# Nachhaltigkeit als Modethema

Wenn man sich dem Modethema Nachhaltigkeit annähert, sollte man nicht in die Versuchung geraten, so zu tun, als ob wir alle in unserer modernen Industriegesellschaft nur noch nachhaltig wirtschaften würden. Zuallererst sollte jeder für sich definieren, was er unter Nachhaltigkeit versteht, um die jeweilige Einordnung seiner Produkte, Dienstleistungen und Herstellungsverfahren unter diesem Gesichtspunkt vorzunehmen.

Nachhaltigkeit wird gerne in drei Hauptsäulen untergliedert, nämlich in die ökologische, die ökonomische und in die soziale Nachhaltigkeit. Dabei stehen der Erhalt der Artenvielfalt, der Lebensräume und der schonende Umgang mit der natürlichen Umwelt bei der ökologischen, der Schutz wirtschaftlicher Ressourcen bei der ökonomischen und ein einvernehmlicher Ausgleich der sozialen Kräfte bei der sozialen Nachhaltigkeit jeweils im Fokus der Betrachtungen.

Definiert man jedoch den Begriff der Nachhaltigkeit ursprünglicher und allumfassender mit dem Leitmotiv „Vom Ertrag zu leben ohne die Substanz anzugreifen“, dann wird es ganz eng mit unserer vielumworbenen Nachhaltigkeit.

Wo wird heute ein Produkt hergestellt, das als nachhaltig bezeichnet wird und das während seines Produktionsprozesses keine Ressourcen verbraucht oder reduziert hat? Dieses Prinzip wird man außerhalb des Tier- oder Pflanzenbereichs nur noch bei den wenigen Ureinwohnern auf unserem Planeten finden, die im absoluten Einklang mit der Natur und somit sicherlich sehr nachhaltig leben.

Natürlich können und wollen wir heute in unserer hoch zivilisierten Welt nicht so leben und müssen uns deshalb ernsthafte Gedanken darüber machen, wie unser Lebensstandard so weit wie möglich nachhaltig aufrecht zu erhalten ist. Unter dieser Prämisse, dass wir eigentlich immer durch unsere Lebensweise an die (noch!) vorhandenen Ressourcen gehen, können wir zu dem Thema folgendes beitragen.

Nachhaltigkeit im Produktionsprozeß: Als Produzent von Verlegewerkstoffen und Beschichtungssystemen für die Teppichindustrie sind unsere wichtigsten Rohstoffe erdölabhängig und somit mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. Alle ernstzunehmenden Untersuchungen von Ökobilanzen zeigen uns auf, dass vor allem dem Bereich der Rohstoffbeschaffung und Herstellung der größte Energieaufwand geschuldet werden muss (häufig bis zu 90% des Gesamtenergieaufwandes) und dass alle übrigen energetisch relevanten Arbeits- und Transportschritte nur noch deutlich weniger ins Gewicht fallen.

Unter der Voraussetzung, dass dieser Umstand, der erdölabhängigen Rohstoffe z.Zt. keine technische Alternative hat, um weiterhin den hohen Anforderungen der Belags- und Bauindustrie gerecht zu werden, kann nur über alle anderen Randgebiete diskutiert werden, die durch ein nachhaltiges Verhalten beeinflusst werden können.

Diese von uns beeinflussbaren Parameter werden seit vielen Jahren akribisch verfolgt und umgesetzt. So haben wir unseren gesamten Produktionsprozeß seit langem so gesteuert, dass bei der Herstellung der diversen Klebstoffe eine ganz bestimmte Abfolge eingehalten wird beim Wechsel auf ein anderes Produkt, dass eine aufwendige Zwischenreinigung der Produktionsmaschinen überflüssig macht. Dies erlaubt uns, mit Ausnahme der schwarzen leitfähigen Klebstoffe und der Hybridklebstoffe, fast völlig auf den Einsatz von Waschwasser zu verzichten.

Seit fast 15 Jahren verlässt kein einziger Liter Reinigungswasser unsere Produktion, so dass das öffentliche Kanalnetz in keinster Weise belastet wird. Fällt in seltenen Fällen doch einmal Waschwasser an, so wird dieses in speziell dafür vorgesehenen Tanks zwischengelagert, aufbereitet, gefiltert und bei der nächsten geeigneten Produktion wieder verwendet.

Selbstverständlich ist seit Jahren ein Prinzip bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte, dass wir auf Lösungsmittel jeder Art, gefährliche kennzeichnungspflichtige Inhaltsstoffe bei weit über 90% Prozent unserer Produkte, völlig verzichten und nur dort eine Ausnahme gestatten, wo es aus technischer Sicht z.Zt. keine Alternativen gibt, wie z.B. bei Epoxidharz Grundierungen.

Sämtliche Rohstoffe werden akribisch auf Geruchsneutralität und geringste Emissionen hin überprüft und überwacht. Diese Einstellung im Hause WULFF führte schon vor 15 Jahren dazu, auf Lösungsmittelklebstoffe komplett zu verzichten und als Folge daraus den „Blauen Engel“ nach RAL UZ

113 beim Umweltbundesamt zu beantragen und als erster Klebstoffhersteller in die Tat umzusetzen. Dieser damals einzigartige Schritt in der deutschen Klebstoff Industrie wurde viele Jahre aufs heftigste kritisiert und wird heute gerne von vielen als besonders „nachhaltige“ Errungenschaft auf die eigenen Fahnen geschrieben.

Nachhaltigkeit in Verbindung mit unseren angewandten Produkten sehen wir vor allem auch darin, dass es bei der Bodenbelagsinstallation mit unseren Verlegewerkstoffen oder Teppichinhaltsstoffen dann zu keiner Geruchsreklamation mit aufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder Neuverlegungen kommt. Geringe Emissionen und damit verbunden ein gesünderes Wohnklima, wirkt sich auch nachhaltig auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung aus und ist ebenfalls ein mit einzubeziehender wesentlicher Aspekt. GFA-COC-001351 Schäden durch Wissen vermeiden! Kostenlose Informationen unter www.wulff-gmbh.de Verlegehandwerk Verklebeempfehlungen

Höchster Qualitätsstandard unserer Produkte ist Voraussetzung für lang anhaltende Werterhaltung des eingebauten Gesamtsystems und somit auch als nachhaltig zu betrachten. Die kritische Durchforstung nicht notwendigerweise erforderlicher Produkte im Gesamtsortiment wird von uns seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Dies führt zu weniger Bevorratung, Lagerhaltung und damit Reduktion von Energieaufwand.

Bei der Neuentwicklung von Produkten oder Systemen spielt der Nachhaltigkeitsgedanke schon eine wesentliche Rolle, um diesen dann auch gezielt in die Diskussion und in das Bewusstsein aller Beteiligten zu tragen. Allein dies ist der Weg, um auf breiterer Basis die Grundlage für den möglichst langlebigen Erhalt unserer immer knapper werdenden Ressourcen zu gewährleisten.

So trägt unsere neuste Idee zur wiederaufnehmbaren Verlegung von Teppichböden mit dem WULFF Teppichlifter Soft System sicherlich dazu bei, Bodenbeläge ohne großen Aufwand zu verlegen und diese bei Bedarf dann wieder mit geringem Aufwand zu entfernen. Ein System welches alte, taugliche Nutzböden erhält und das Recyceln von alten Textilbelägen deutlich erleichtert.

Die spezielle Optimierung dieses Verbundsystems mit Teppichbelägen, die mit dem WULFF Beschichtungssystem ausgestattet sind, macht aus dieser Idee ein marktreifes anwendungsfreundliches Produkt, mit hohem Potential eines nachhaltigen Effektes, da es ressourcenschonend, recyclingfähig und energiearm ist. Voraussetzung für dieses Verlegesystem ist ein maßstabiler ( nach DIN EN 986 ) und flächenstabiler Teppichbelag, wie er durch das patentierte WULFF Teppichbeschichtungssystem zu erreichen ist. In diesem Beschichtungssystem wird bis zu 80% recyceltes Material eingesetzt, was den besonderen nachhaltigen Charakter der Ware unterstreicht.

Abschließend können wir über unser Haus sagen, dass wir bereits seit vielen Jahren nach Gesichtspunkten produzieren und handeln, die unter heutigen Begriffen gerne als besonders nachhaltig angesehen werden. In wie weit aber die gesamte Industrie dem anfangs ausgeführten allumfassenderen Begriff einer wirklichen Nachhaltigkeit standhält, mag der Leser selbst entscheiden.

Stand 2/2012

Wolfgang Israel
Dipl. Biologe

Ernst Dieckmann
Entwicklung